

Gestaltungsentwurf zu Mk 2,1-12: Heilung des Gelähmten

Thema: Heil sein

90 min, Zielgruppe: SuS und Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren

Vorüberlegungen

Mit diesem Gestaltungsentwurf werden SuS/Jugendliche herausgefordert, über das Thema „heil sein“ nachzudenken. Schuldvergebung und Heilung werden durch die biblische Geschichte miteinander ins Verhältnis gesetzt. Dabei wird im Hintergrund auch die Frage gestreift, was ein Leben lebenswert macht. Die SuS/Jugendlichen sollen mit Hilfe der verschiedenen Impulse und dem Bibeltext eine eigene Position entwickeln. Der Zusammenhang zwischen Schuldvergebung und Heilung mag manchem fremd sein, ermöglicht aber die Anschlussstelle im Denken darüber, ob Gesundheit oder Heiligung wirklich das Wichtigste sind. Die Verbindung zwischen körperlicher und seelischer Heilung wird eröffnet.

Der Gestaltungsentwurf setzt auf eine eigene Auseinandersetzung mit dem Text und dem Thema ohne zu viel vorzugeben. Die Methodenvorschläge sollen SuS/Jugendlichen ermöglichen, die eigene Sichtweise zu reflektieren oder eine sich verändernde Perspektive zu entwickeln.

Einordnung Bibeltext

Der erste Hauptteil des Markus-Evangeliums (Mk 1 – 8,26) beschäftigt sich mit dem Wirken Jesu innerhalb und außerhalb Galiläas. Die Heilung des Gelähmten eröffnet zu verschiedenen Streitgesprächen. Die eingeführten Schriftgelehrten, die sich besonders gut im Alten Testament auskannten und streng nach den Geboten Gottes lebten, nehmen Anstoß an Jesu Worten und Taten. Krankheit wurde zur damaligen Zeit oft als Strafe Gottes für begangene Schuld angesehen und nicht nur als Störung des Körpers. Körper und Seele des Menschen gehörten eng zusammen. Kranke erlitten deshalb oft schweres Schicksal: soziale Isolation, Armut, Ausschluss von der Dorfgemeinschaft, mangelnde Versorgung. Jesus hat den Anspruch Sünden zu vergeben, woran sich die Schriftgelehrten stören. Um seine und Gottes Vollmacht zu demonstrieren, schenkt er dem Mann auch Heilung.

Überblick didaktischer Ablauf

Phase 1: Thema eröffnen und zugänglich machen

- Nachrichtenbeitrag: Unfall Samuel Koch
- Blick auf Menschen, die anders sind

Phase 2: Thema und biblischen Text in Beziehung setzen

- Textbearbeitung in drei Teilen

Phase 3: Thema relevant mit dem Alltag verknüpfen

- Schreibgespräch
- „Was ich mitnehme“: Ein Satz in der Runde

Inhalt	Methodisch- didaktischer Kommentar	Medien und Material
Phase 1: Thema eröffnen und zugänglich machen		
<p>Nachrichtenbeitrag vom Unfall von Samuel Koch bei „Wetten dass ...:“ Der Nachrichtenbeitrag zu Samuel Kochs Unfall https://www.youtube.com/watch?v=rLUU0pR5kj4 wird gezeigt. Im Anschluss wird im Gespräch daran angeknüpft, um auf die Problematik einzugehen:</p> <p>Plenumsgespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutete dieser Unfall für Samuel Koch? • Ist er nach seinem Unfall ein kaputter Mensch? Ist er ein heiler Mensch? • Was bedeutet „heil“? <p>Digitale Variante: Wenn die Gruppe zu groß für einen Austausch im digitalen Setting ist, können zu den Fragen auch Kleingruppenräume (Breakout-Rooms) aufgesucht werden. Alternativ kann mit einer individuellen Arbeitsphase zur Frage „Was ist ein heiler Mensch?“ eingestiegen werden. Dann folgen Video und die beiden Fragen verbleibenden Fragen.</p>	<p>Durch die Beschäftigung mit einem populären Fall versetzen sich die Schüler in die Perspektive des Betroffenen, der von jetzt auf gleich querschnittsgelähmt war. Dadurch taucht schnell die Frage auf, was im Leben wirklich wichtig ist.</p>	<p>Video – Abspielmöglichkeit mit Ton und Bild</p> <p>Digitale Variante: Möglichkeit, Video zu teilen (Bildschirm teilen oder Link verfügbar machen)</p>
<p>Blick auf Menschen, die anders sind 6 Bilder mit Personen werden gezeigt: ein Mädchen mit Downsyndrom, ein Drogen-Abhängiger, ein Mann ohne Beine im Rollstuhl, eine depressive Frau, ein zu früh geborenes Baby, eine demente, ältere Frau (Bilder siehe Anhang).</p> <p>Über die Bilder wird die Diskussion eröffnet: Wer oder was ist ein heiler Mensch?</p> <p>Digitale Variante: Alternativ kann mit einer individuellen Arbeitsphase zur Frage „Was ist ein heiler Mensch?“ eingestiegen werden. Einige aus der Gruppe tragen nach der individuellen Arbeitsphase ihre Antworten ein. Dann werden die Bilder gezeigt und die Fragestellung wird wiederholt. Ändern sich die Antworten?</p>	<p>Durch die Makel von „nicht normal aussehenden“ oder auf verschiedene Weisen „eingeschränkte“ Menschen wird das Denken über „Ganz sein“ oder „Heil sein“ weiter in Gang gesetzt.</p>	<p>Bilder (Beamer, Papier, Polylux)</p> <p>Digitale Variante: Bildschirm teilen oder Bilder z.B. über WhatsApp oder Padlet verfügbar machen.</p>
Phase 2: Thema und biblischen Text in Beziehung setzen		
<p>Ablauf der Arbeit mit dem Text:</p> <p>1. Der Bibeltext wird gelesen</p>	<p>Durch die Auseinandersetzung mit dem Bibeltext, kommen die SuS/Jugendlichen dem „Heil sein“</p>	<p>Textblatt</p>

<p>Zuerst wird der Text einmal vorgelesen. Jeder erhält im Anschluss ein eigenes Textblatt und liest ihn selbst nochmal, sowie die Sacherklärungen zum dazu gehörigen Text.</p> <p>2. Improvisiertes Nach-Spielen: Um die verschiedenen Linien und Aktionen im Text besser zu verstehen, werden die SuS/Jugendlichen aufgefordert, diese Geschichte nachzuspielen. Dabei haben alle Beteiligten eine Rolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Jesus• Der Gelähmte• Freund 1• Freund 2• Freund 3• Freund 4• Schriftgelehrter 1• Schriftgelehrter 2• Pharisäer 1• Pharisäer 2• Die Menschenmenge um Jesus: alle restlichen Teilnehmer <p>Die Rollen werden aufgeteilt, der Text wird nochmal kurz gelesen und auf einer Fläche wird die Geschichte gemeinsam versucht szenisch nachzuspielen.</p> <p>Digitale Variante: Bei Durchführung in einem digitalen Format wird die biblische Geschichte bis Vers 9 vorgelesen. Danach folgt eine Phase mit Stillarbeit. Ein Teil der Gruppe erhält den Arbeitsauftrag, jeweils Antworten auf die Frage in Vers 9 zu formulieren: „Was ist einfacher? Dem Gelähmten zu sagen: ‚Deine Sünden sind dir vergeben‘, oder: ‚Steh auf, nimm deine Matte und geh umher?‘“ Der andere Teil der Gruppe erhält den Auftrag, jeweils ein Ende der Geschichte zu entwickeln: Was passiert als nächstes und wie endet die Geschichte? Nach der Stillarbeit werden einige der Antworten und der Fortsetzungen der Geschichte vorgetragen und ggf. diskutiert. Schließlich wird der Rest des Textes Markus 2,10-12 vorgelesen.</p> <p>3. Plenumsgespräch:</p> <ul style="list-style-type: none">• Was erfahren wir über die Umwelt der damaligen Zeit?• Was ärgert euch an dem Text?• Was findet ihr komisch?• Was ist genau passiert?• In wieweit hat eine Veränderung der beteiligten Menschen stattgefunden?• Worin besteht die Veränderung?• Was ist Jesus wichtiger: Sündenvergebung oder Heilung?	<p>auf die Spur und lassen sich von Jesu Worten und Taten beeinflussen. Sie erfahren etwas zum Thema Sündenvergebung und Heilung und werden herausgefordert, ihr eigenes Verständnis von Sünde und Heil zu reflektieren.</p>	<p>Digitale Variante: Link zum Bibeltext verfügbar machen:</p> <p>https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lesen/BB/MRK.2/Markus-2</p>
---	--	--

Phase 3: Thema relevant mit dem Alltag verknüpfen		
<p>Schreibgespräch</p> <p>Im Raum werden 5 Tische an verschiedenen Standorten breitflächig verteilt und 5 Plakate werden darauf platziert.</p> <p>Folgende, provozierende Aussagen befinden sich auf den Plakaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heilung kann nur auf medizinischem Wege stattfinden. • Wer eine Behinderung oder eine chronische Krankheit hat, kann niemals heil sein. • Schuld und Sünde spielen für unsere Gesundheit keine Rolle. • Gott sollte eingreifen und Menschen heilen. • Körperliche Gesundheit ist wichtiger als seelische Gesundheit. <p>Jeder hat nun die Aufgabe sich zu diesen Thesen zu äußern – allerdings nur schriftlich. Das heißt, die Teilnehmenden gehen im Raum umher und schreiben ihre Gedanken zu den Aussagen. Wiederum wird auf die geschriebenen Meinungen im Schreibgespräch reagiert. Es entsteht eine schriftliche gemeinsame Auseinandersetzung zum Thema.</p> <p>Digitale Variante: Es bietet sich an dieser Stelle die Arbeit mit einer digitalen Pinwand wie z.B. https://de.padlet.com an. Dort werden fünf Schreibflächen mit den oben genannten Aussagen angelegt. Die SuS / Jugendlichen greifen über den Link zum Padlet auf die Schreibflächen zu und beteiligen sich am Schreibgespräch. Steht diese Möglichkeit nicht zur Verfügung, kann eine Diskussion in den Teilgruppen (Breakout-Rooms) zu jeweils einer der provozierenden Aussagen das Schreibgespräch ersetzen.</p>	<p>Durch das Schreibgespräch findet eine Auseinandersetzung im Miteinander nach Bearbeitung des Bibeltextes statt. Die SuS/Jugendlichen sind herausgefordert Position zu beziehen.</p>	<p>5 Tische 5 Plakate Stifte</p> <p>Digitale Variante: Verfügbarkeit einer digitalen Pinwand wie z.B. https://de.padlet.com</p>
<p>„Was ich mitnehme“: Ein Satz in der Runde</p> <p>Am Ende kommen alle Teilnehmenden zusammen und haben die Aufgabe einen Satz zu formulieren, was sie sich „mitnehmen“.</p>	<p>Diese Methode dient der Reflexion, aber auch des Feedbacks in der Gruppe.</p>	

Anhang: BasisBibel Bibeltext Mk 2,1-12

1 Ein paar Tage später kam Jesus nach Kapernaum zurück.
Es sprach sich herum,
dass er wieder zu Hause* war.
2 Daraufhin strömten so viele Menschen herbei,
dass der Platz nicht ausreichte –
nicht einmal draußen vor der Tür.

Jesus verkündete ihnen das Wort Gottes.

3 Da brachten Leute einen Gelähmten zu Jesus.
Er wurde von vier Männern getragen.
4 Aber wegen der Volksmenge
konnten sie nicht bis zu ihm vordringen.
Deshalb öffneten sie das Dach*
genau über der Stelle, wo Jesus war.

Sie machten ein Loch hinein
und ließen den Gelähmten auf seiner Matte* herunter.
5 Jesus sah, wie groß ihr Glaube* war,
und sagte zu dem Gelähmten:
»Mein Kind, deine Sünden* sind dir vergeben.«

6 Es saßen aber auch einige Schriftgelehrte* dabei.

Die dachten:

7 »Wie kann er so etwas sagen?

Das ist Gotteslästerung!

Nur Gott allein kann Sünden vergeben.«

8 Doch Jesus wusste sofort, was sie dachten.

Er sagte zu ihnen: »Warum habt ihr solche Gedanken?

9 Was ist einfacher? Dem Gelähmten zu sagen:

›Deine Sünden sind dir vergeben‹,

oder: ›Steh auf, nimm deine Matte und geh umher‹?

10 Aber ihr sollt sehen, dass der Menschensohn*

von Gott Vollmacht bekommen hat.

So kann er hier auf der Erde

den Menschen ihre Sünden vergeben.«

Deshalb sagte er zu dem Gelähmten:

11 »Ich sage dir: Steh auf,

nimm deine Matte und geh nach Hause.«


12 Da stand der Mann auf, nahm rasch seine Matte
und ging weg – vor ihren Augen.

Sie gerieten außer sich, lobten Gott und sagten:

»So etwas haben wir noch nie erlebt.«

BasisBibel © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart; www.basisbibel.de

Sacherklärungen

* **2,1 zu Hause** - Vermutlich das Haus von Simon Petrus und Andreas, in dem Jesus die Schwiegermutter von Petrus geheilt hat; vgl.  Markus 1,29-31.

* **2,4 Dach** - Dächer waren flach, bestanden aus mehreren Lagen Reisig und Putz und wurden als eine Art Terrasse genutzt.

* **2,4 Matte** - Unterlage zum Schlafen, die aus einem stabilen Geflecht aus Stroh besteht.

* **2,5 Glaube, glauben** - Meint das tiefe Vertrauen auf Gott, das zu einem Leben nach seinem Willen führt.

* **2,5 Sünden** - Konkrete Verfehlungen, die von Gott trennen und das Gewissen belasten können.

* **2,6 Schriftgelehrte** - Menschen, deren Aufgabe das Studium und die Auslegung der Heiligen Schrift ist.

* **2,10 Menschensohn** - Bezeichnung, die zum Ausdruck bringt, dass Menschen Geschöpfe Gottes sind. Im Neuen Testament ein Titel für Jesus, der von Gott zum Herrscher und Retter der Welt bestimmt wurde.

6 Bilder



